

Technische Informationen

SOLANIS®

Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern und Hirsen in Zucker- und Futterrüben sowie im Winterraps im Vor- und Nachauflaufverfahren (Herbst)

Wirkstoffe: 333 g/l Dimethenamid-P
167 g/l Quinmerac

Formulierung: SE Suspoemulsion

ANWENDUNG:

RAPS:

Aufwandmenge: 1,5 l/ha

Anwendung im Vor (BBCH 00-09)- oder im Nachauflauf (BBCH 10-18) vom Raps. Behandlung von im Herbst gesäten Kulturen.

Vorauflauf:

Im Vorauflauf vom Raps appliziert stellt **SOLANIS** ein sehr breit wirkendes Produkt dar. Schlüsselunkräuter wie Klettenlabkraut, Storchschnabel-Arten, Echte und Geruchlose Kamille, Persischer und Efeublättriger Ehrenpreis sowie Purpurrote Taubnessel und Klatschmohn werden gut bekämpft. Auf die Vogelmiere zeigt **SOLANIS** eine variierende, nicht immer ausreichende Wirkung. Wirkungslücken liegen bei der Kornblume und dem Ackerstiefmütterchen vor. Bei den kruziferen Unkräutern werden im Vorauflauf auf Hirtentäschel sowie die Besenrauke gute Bekämpfungserfolge erzielt. Auf die Wegrauke ist die Wirkung schwächer, ebenso auf das Ackerhellerkraut.

Die Wirkung auf den Ackerfuchsschwanz fällt unbefriedigend aus.

Nachauflauf:

Der Raps befindet sich zum Anwendungszeitpunkt von **SOLANIS** im Nachauflauf in der Regel im Keimblatt- bis max. 2. Laubblatt-Stadium. Unkräuter wie Klebern, Efeubl. Ehrenpreis, Kamille-Arten, Storchschnabel und Rote Taubnessel werden gut bekämpft; unabhängig davon, ob die Anwendung unmittelbar nach der Saat oder im frühen Nachauflauf stattfindet.

Die Wirkung auf Kreuzblütler (Hirtentäschel, Hellerkraut, Besenrauke) und auch die Wirkung auf

den Ackerfuchsschwanz lässt aber nach, je später die Anwendung erfolgt.

Beim Klatschmohn und beim Pers. Ehrenpreis sind auch leicht schlechtere Wirkungsgrade im Vergleich zur Vorauflauf-Anwendung zu erwarten. Bei frühzeitigem Auflaufen von Ausfallgetreide und weiteren Ungräsern bei einer Anwendung von **SOLANIS** im frühen Nachauflauf vom Raps ist eine gemeinsame Anwendung mit Gallant möglich.

Empfehlung für vollständiges

Wirkungsspektrum:

Mit der Zugabe von **Bredola** 1 l/ha zu **SOLANIS** 1,5 l/ha werden die Wirkungsgrade gegen Klatschmohn, Vogelmiere, Hirtentäschel, Stiefmütterchen und Hellerkraut erhöht. Zum anderen wird die Wirkung gegen Ehrenpreis-Arten, Kamille-Arten und Taubnessel-Arten abgesichert.

Wir empfehlen deshalb **SOLANIS** 1,5 l/ha in Mischung mit **Bredola** 1 l/ha kurz nach der Saat des Raps, auf feuchten, gut abgesetzten und feinkrümeligen Boden anzuwenden. Unter trockenen Bedingungen und/oder späten Anwendungen kann die Dosierung von Bredola auf 1,5 l/ha erhöht werden.

ZUCKER- und FUTTERRÜBEN:

Aufwandmenge: 1,5 l/ha (entspricht der total bewilligten Aufwandmenge)

SOLANIS wird in den Rüben im Nachauflauf (BBCH 10-18) im Splittingverfahren eingesetzt. Die erste Spritzung (1. NAK) kann durchgeführt werden, sobald sich die Zucker- und Futterrüben im Keimblattstadium befinden und die ersten Unkräuter auflaufen. Die Unkräuter sollen das 3-Blattstadium nicht überschritten haben. Die Folgebehandlungen (2. und 3. NAK) sollten erfolgen, sobald weitere Unkräuter auflaufen.

Spritzen im Splittingverfahren: 3 Behandlungen im Abstand von je mindestens 5 Tagen:

- 1. NAK (BBCH 10 - 12) 0,3 l/ha
- 2. NAK (BBCH 13 - 14) 0,6 l/ha
- 3. NAK (BBCH 15 - 18) 0,6 l/ha



Omya (Schweiz) AG
AGRO

CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

SOLANIS/28.10.2019

Der Wirkungsschwerpunkt von **SOLANIS** umfasst Hundspetersilien, Amarant, Hirsen, Klettenlabkraut und Schwarzer Nachtschatten. Beim Vorkommen genannter Unkräuter neben einer breiten Mischverunkrautung empfehlen wir folgende Spritzfolge:

1. Split:

Mentor contact 1,5 l/ha
+ Beta Omya 1,5-2 l/ha
+ **SOLANIS** 0,3 l/ha

2. Split:

Mentor contact 1,5-2 l/ha
+ Beta Omya 1,5-2 l/ha
+ **SOLANIS** 0,6 l/ha

3. Split:

Mentor contact 2 l/ha
+ Beta Omya 2 l/ha
+ **SOLANIS** 0,6 l/ha

Kommentar: Der 1. Split wird beim Auflaufen der ersten Unkrautwelle gelegt. Die weiteren Splits bei erneutem Auflaufen der Unkräuter. Es sollte immer auf eine gut ausgebildete Wachsschicht der Kultur geachtet werden. Keine Applikation in taunasse Bestände. Hinweis: max. 5 l Beta Omya pro ha und Jahr. Zur Verstärkung der Blattwirkung bei grösseren Unkräutern kann Telmion mit 50% der üblichen Aufwandmenge hinzugefügt werden. Wir empfehlen im 1. Split noch kein Öl beizumischen.

4. Split:

Loper 0,5-0,7 l/ha

Kommentar: Zum Versiegeln resp. zur Anwendung gegen Spätverunkrautung. Die Behandlung erfolgt im 6-8-Blattstadium der Rüben. Loper verhindert dann den Neuaufbau der im Wirkungsspektrum aufgeführten Ungräser und Unkräuter über einen Zeitraum von mehreren Wochen (bspw. Amarant, Hundspetersilien, Hirsen).

KULTURVERTRÄGLICHKEIT:

SOLANIS zeichnet sich durch eine gute Raps- und Rübenverträglichkeit aus.

Nach bisherigen Erfahrungen ist **SOLANIS** in allen Raps-, Zucker- und Futterrübensorten verträglich. Auf Flächen mit Minimalbodenbearbeitung besteht ein verstärktes Anwendungsrisiko hinsichtlich Verträglichkeit. Darüber hinaus ist bei Altunkräutern bzw. Bodenabdeckung mit organischer Masse ein Wirkungsabfall möglich.

Nach einer **SOLANIS**-Behandlung können die Rüben vorübergehend im Wuchs gehemmt werden, wenn sie primär durch andere Faktoren wie zu hohe Salzkonzentration im Boden, zu tiefe Saat,

unzureichende Triebkraft des Saatgutes, ungünstige Wachstumsbedingungen, Verschlammung und Verkrustung des Bodens, Verletzungen (z. B. durch Walzen, Striegeln, Hagelschlag), Schädlings- oder Krankheitsbefall, Frost, nur schwach ausgebildete Wachsschicht u. a. geschwächt sind.

WIRKUNGSSPEKTRUM:

Raps:

SOLANIS 1,5 l/ha solo:

Gut-sehr gut bekämpft werden:

Besenrauke*	Klettenlabkraut
Ehrenpreis-Arten**	Storchschnabel-Arten
Hirtentäschel*	Taubnessel-Arten
Kamille-Arten	Vergissmeinnicht
Klatschmohn*	

Weniger gut bekämpfbar:

Ackerhellerkraut	Wegrauke
Vogelmiere	Weisser Gänsefuss*

* Besserer Bekämpfungserfolg im Voraufbau resp. während des Auflaufens des Unkrautes

** Besserer Bekämpfungserfolg im Voraufbau resp. während des Auflaufens vom Pers. Ehrenpreis

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ausfallgetreide	Ackerstiefmütterchen
Ackerfuchsschwanz	Kornblume
Gegen Wurzelunkräuter ist Solanis unwirksam	

Tankmix SOLANIS 1,5 l/ha + Bredola 1 l/ha:

Gut-sehr gut bekämpft werden:

Besenrauke*	Klettenlabkraut
Ehrenpreis-Arten	Storchschnabel-Arten
Hirtentäschel*	Taubnessel-Arten
Kamille-Arten	Vergissmeinnicht
Klatschmohn*	Vogelmiere

* Besserer Bekämpfungserfolg im Voraufbau resp. während des Auflaufens des Unkrautes

Weniger gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz	Wegrauke
Ackerhellerkraut	Weisser Gänsefuss*

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ausfallgetreide	Kornblume
Ackerstiefmütterchen	
Gegen Wurzelunkräuter ist auch die Tankmischung SOLANIS+Bredola wirkungslos.	



Zucker- und Futterrüben:

Mit SOLANIS solo im Splittingverfahren (0,3l/0,6l/0,6l) werden folgende Unkräuter und Ungräser **gut-sehr gut bekämpft**:

Hühnerhirse	Nachtschatten
Ehrenpreis-Arten	Taubnessel-Arten
Hundspetersilie	Vergissmeinnicht
Klettenlabkraut	

Weniger gut bekämpfbar sind:

Einj. Rispengras	Vogelmiere
------------------	------------

Nicht ausreichend bekämpft werden:

Ackerhellerkraut	Gemeine Melde
Ackersenf	Hirtentäschel
Amarant, Rauhh.	Kamille-Arten
Ackerstiefmütterchen	Klatschmohn
Ausfallraps	Knöterich-Arten
Einj. Bingelkraut	Kreuzkraut
Erdrauch	Weisser Gänsefuss

sowie alle Wurzelunkräuter wie Distel-Arten, Quecken, Winden und Unkräuter, die dem empfindlichen Stadium entwachsen sind.

Zur Komplettierung des Wirkungsspektrums auf Rübenparzellen empfehlen wir die Kombination von **SOLANIS** mit einem metamitron-haltigen Produkt (**Beta Omya**) sowie mit einem Kombinationsprodukt mit den Wirkstoffen Phenmedipham, Desmedipham und Ethofumesat (**Mentor Contact**).

MISCHBARKEIT:

SOLANIS ist im Raps mischbar mit den Herbiziden **Bredola**, **Gallant** und mit Stomp Aqua (dieses sollte mit einer Dosierung von 0,7-1 l/ha im Voraufbau vom Raps eingesetzt werden).

In den Rüben kann **SOLANIS** mit **Beta Omya**, **Mentor Contact**, **Alopex**, Betanal MaxxPro und/oder Debut gemischt werden. Bei einer gemeinsamen Ausbringung von **SOLANIS** mit Öl (bspw. **Telmion**) oder vergleichbaren Zusatzstoffen ist auf die Ausbildung einer stabilen Wachsschicht auf den Rübenblättern zu achten. Die Menge der Zusatzstoffe sollte auf 50% der üblichen Menge begrenzt werden. Wir empfehlen, im 1.Split kein Öl beizumischen. Die gemeinsame Ausbringung mit Clomazone-haltigen Rübenherbiziden ist nicht möglich!

NACHBAU:

Nachbau bei Anwendung im Raps:
Sollte durch Auswinterung oder andere Umstände ein vorzeitiger Umbruch des mit **SOLANIS** behandelten Rapses erforderlich sein, so können nach bisherigen Erfahrungen im Frühjahr bei mindestens 4-monatigem Abstand zur Applikation alle Kulturen nachgebaut werden. Dabei ist zu Salat und verwandten Arten eine mindestens 20 cm tiefe Pflugfurche oder intensive Durchmischung des Bodens nötig, zu Gräsern genügen 10 cm. Für alle anderen Ackerbau-Kulturen ist keine Mindestbearbeitungstiefe erforderlich. Erfolgt der Umbruch bereits im Herbst, kann nach unserer Erfahrung sofort wieder Raps oder nach vorherigem Pflügen bzw. intensiver Bodendurchmischung (20 cm tief) Wintergetreide nachgebaut werden. Bei 10 cm tiefer Bodendurchmischung kann Wintergetreide nach 15 Tagen und ohne Bodenbearbeitung nach 60 Tagen nachgebaut werden. Nach der normalen Ernte können alle Kulturen nachgebaut werden.

Nachbau bei Anwendung in Zucker- und Futterrüben:

Die Wirkung von **SOLANIS** hält mehrere Wochen an. Nach Anwendung von **SOLANIS** sind Nachwirkungen auf Kulturen, die nach der normalen Ernte von Rüben angebaut werden, nicht zu befürchten, wenn die Produkte entsprechend der Gebrauchsanleitung angewendet wurden. Unmittelbar nach Anwendung von **SOLANIS** können nach flacher Bodenbearbeitung (5 cm Tiefe) nachgebaut werden: Rüben, Mais, Raps und Kohl, Soja, Zwiebeln, Rote Bete und Mangold. Bei etwas tieferer Bodenbearbeitung (12 cm Tiefe) kann sofort Getreide nachgebaut werden.

AUFLAGEN:

Umweltschutzaufgaben:

SPe 1 - Zum Schutz von Grundwasser Anwendung Quinmerac-haltiger Produkte nur alle 2 Jahre auf derselben Parzelle. Herbstanwendung nur alle 4 Jahre. Maximal 250 g Quinmerac/ ha.

SPe 2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutz-zonen (S2 und Sh) ausbringen.

SPe 2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Karstgebieten anwenden.

Anwenderschutzaufgaben:

Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzbrille oder Visier tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Visier + Kopfbedeckung tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens



Omya (Schweiz) AG

AGRO CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

(z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

WIRKUNGSWEISE:

SOLANIS enthält die beiden Wirkstoffe **Dimethenamid-P** und **Quinmerac**.

Dimethenamid-P wird über Keimblätter (teils Laubblätter), Samenkeimling und Wurzeln der Unkräuter und Gräser aufgenommen. Bei Anwendung vor dem Auflaufen wird Dimethenamid-P von den keimenden Ungräsern und Unkräutern aufgenommen und bringt sie vor oder meistens kurz nach dem Auflaufen zum Absterben. In den Schadgräsern und Unkräutern werden die Zellteilung und die Proteinsynthese gestört.

Quinmerac ist ein synthetisches Auxin, das die Ethylenproduktion in der Zielpflanze erhöht. Dadurch kommt es im Pflanzengewebe vor allem zu einer Anreicherung des Pflanzenhormons Abscisinsäure. Dies führt über Blattepinastie, Wachstumshemmung der Wurzel und vermehrte Transpiration zum Absterben der empfindlichen Pflanzen. Quinmerac wird hauptsächlich über die Wurzel, teilweise auch über das Blatt aufgenommen.

SOLANIS wird also über Wurzeln, Hypokotyl, Keimblätter und Laubblätter aufgenommen. Deshalb erfasst **SOLANIS** aufgelaufene (aber kleine), im Auflaufen befindliche und noch nicht aufgelaufene Unkräuter und Unkrauthirsen gleichermaßen.

Ein guter Bekämpfungserfolg wird dann erzielt, wenn sich die Wirkstoffe bei ausreichender Feuchtigkeit im Boden lösen und verteilen können und somit eine Wirkstoffaufnahme zusätzlich über das Wurzelsystem der Unkräuter möglich ist. Bereits aufgelaufene Unkräuter werden besonders gut im Keimblatt- bis max. 1. Laubblattstadium erfasst.

VERPACKUNG: **Flaschen à 1 l**
 Karton à 10 x 1 l
 Flaschen à 5 l
 Karton à 2 x 5 l

GEFAHREN- UND SICHERHEITSHINWEISE:

Gefahrensymbole:

GHS07 Vorsicht gefährlich
GHS09 Gewässergefährdend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

- EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
- H319 Verursacht schwere Augenreizung.
- H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
- SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
- SPe 2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzonen (S2 und Sh) ausbringen.
- SPe 2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Karstgebieten anwenden.

Sicherheitshinweise:

- P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.
- P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- P103 Vor Gebrauch Etikett lesen.
- P280 Schutzhandschuhe und Augen-/Gesichtsschutz tragen.
- P261 Einatmen von Nebel vermeiden.
- P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.
- P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.
- P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.
- P303 + P362 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Mit reichlich Wasser und Seife waschen.
- P333 + P311 Bei Hautreizung oder -ausschlag: GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
- P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.
- P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
- P337 + P311 Bei anhaltender Augenreizung: GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
- P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Die Angaben der technischen Merkblätter dienen zur Information. Massgebend sind die Gebrauchsanweisungen auf unseren Packungen.

© Eingetragenes Warenzeichen von Omya (Schweiz) AG



Omya (Schweiz) AG

AGRO CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

SOLANIS/28.10.2019